

GEMEINDE METELEN

Der Bürgermeister



N I E D E R S C H R I F T

über die öffentliche Sitzung Ausschusses für Jugend und Soziales der Gemeinde Metelen
am 14.05.2025 im Sitzungssaal des Alten Amtshauses

Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr

Sitzungsende: 19:55 Uhr

Ausschuss für Jugend und Soziales

Lücking, Veronika, Ausschussvorsitzende

Drewes, Helga

Edler, Christian

Feldhaus, Frank

Groeneveld, Gabriele

Grotegerd, Martin ab TOP 4.1

Janning, Helene

Lewing, Maria

Sprey, Henning

Stücker, Clara

Velder, Michael

Es fehlte:

Brechlin, Daniel

Lewing, Christian

van Goer, Tom

Verwaltung:

Krabbe, Gregor Bürgermeister

Frahling, Simone Fachbereichsleitung Bürgerdienste

Pier, Angelika Schriftführerin

Gäste:

Lange-Lagemann, Dieter Hospizverein Ochtrup-Metelen e.V.

Zielonka, Ingeborg Hospizverein Ochtrup-Metelen e.V.

Woltering, Elisabeth Kita St. Josef

Laurenz, Lisa Kita St. Marien

Zuhörer und die Presse

I. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die Vorsitzende Veronika Lücking begrüßt die Ausschussmitglieder und anwesenden Gäste und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.

2 Feststellung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales der Gemeinde Metelen vom 11.09.2024

Gegen Form und Inhalt werden keine Einwendungen erhoben.

3 Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

4 Verschiedenes

4.1 Hospizverein Ochtrup-Metelen e.V.

hier: Vorstellung der Arbeit des Hospizvereins

Nach persönlicher Vorstellung der beiden Vertreter*in stellt Herr Lange-Lagemann anhand einer Präsentation die Entstehung und Vereinsgeschichte sowie die Arbeit des Hospizvereins vor. Neuestes Angebot ist dabei die offene Sprechstunde im Comoon, freitags von 10 – 12 Uhr, zunächst versuchsweise bis Juli 2025.

Anschließend werden die Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet. Die Frage nach der personellen Resource beschreibt Herr Langer-Lagemann diese momentan als okay.

Aber neue Ehrenamtliche sind immer willkommen, umso größer die Chance, den passenden Begleiter für einen Menschen zu finden.

Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

4.2 Notinsel-Projekt der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel

Vorlage: 27/2025

Frau Woltering, Leiterin der Kindertageseinrichtung St. Josef, erklärt den Anwesenden, wie sie auf das Projekt aufmerksam geworden und die Idee entstanden ist, dies auch für Metelen anzubieten.

Die Kosten für die Einführung des Angebotes würden im 1. Jahr ca. 750,00 EUR betragen, in den Folgejahren dann jährlich ca. 200 EUR. Die anwesenden Ausschussmitglieder sprechen sich insgesamt für das Angebot aus. Auch Eltern würden diese Einrichtung von „Notinseln“ sicher als positiv empfinden. Bezüglich der Finanzierung kommt u.a. die Idee, sich an die Sofia Stiftung zu wenden oder einen Teilbetrag aus dem Topf „Bürger in Not“ zu nehmen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Informationen zur Kenntnis und befürwortet die Umsetzung des Projektes „Notinsel“ in Metelen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4.3 Sachstand Flüchtlingssituation

hier: Präsentation der aktuellen Entwicklung

Die Leiterin des Fachbereichs 3 Frau Frahling stellt den Anwesenden anhand von Zahlen die Entwicklung und den aktuellen Stand in der Gemeinde Metelen vor.

Seit Jahresbeginn hat die Gemeinde 30 neue Zuweisungen erhalten.

Für die Unterbringung der Flüchtlinge hat die Gemeinde insgesamt 15 Unterkünfte zur Verfügung. Aktuell sind alle Unterkünfte gut belegt. In 2 Unterkünften bestehen aktuell Wasserschäden und nach dem Winter gab es in mehreren Unterkünften Probleme mit Schimmel. Aufgrund der unterschiedlichen Nationalitäten gestaltet sich die Verteilung der einzelnen Flüchtlinge nicht so einfach.

Frau Frahling macht in diesem Zusammenhang nochmal auf die Mehrbelastung für die Mitarbeiter*innen aufmerksam. 15 Unterkünfte müssen auch regelmäßig besucht/überprüft und bestehende Probleme möglichst zeitnah gelöst werden.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

4.4 Bezahlkarte für Geflüchtete

Vorlage: 20/2025

Bürgermeister Krabbe führt kurz in das Thema ein und weist darauf hin, dass die Kommunen in den Kreisen Coesfeld und Borken die Bezahlkarte geschlossen einführen wollen, während es im Kreis Steinfurt in den Kommunen unterschiedliche Meinungen hierzu gibt.

Frau Frahling verweist hier auf die ausführliche Sitzungsvorlage und erläutert den Anwesenden das Für und Wider.

In der anschließenden regen Diskussion spricht sich die Mehrheit der Ausschussmitglieder gegen die Einführung der Bezahlkarte aus, zumal aktuell weder der zusätzliche Verwaltungsaufwand noch der tatsächliche Nutzen der Karte beurteilt werden können.

Der Kompromissvorschlag, sich zunächst befristet gegen die Einführung der Bezahlkarte auszusprechen und das Thema in 2026 erneut zu beraten fand große Zustimmung, so dass der Beschlussvorschlag a) entsprechen erweitert wurde.

Beschlussvorschlag:

Alternative a)

Der Rat der Gemeinde Metelen beschließt abweichend von den Regelungen der Verordnung zur flächendeckenden Einführung der Bezahlkarte im Land NRW (BKV NRW) und auf der Grundlage des § 4 der Verordnung, dass die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zunächst nicht in Form der Bezahlkarte erbracht werden. In 2026 soll das Thema erneut zur Beratung gestellt werden.

Abstimmungsergebnis: 9 Fürstimmen, 2 Enthaltungen

Alternative b)

Der Rat der Gemeinde Metelen beschließt die Einführung der Bezahlkarte für Geflüchtete nach den Regelungen der Bezahlkartenverordnung NRW. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte für die Einführung der Bezahlkarte einzuleiten.

Abstimmungsergebnis: 9 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen

~~~~~

Die weiteren Tagesordnungspunkte sind im nichtöffentlichen Teil der Niederschrift protokolliert.



**Vorstellung des Hospizvereins Ochtrup-Metelen e.V.  
im Sozialausschuss der Gemeinde Metelen am 14.05.2025**



## Angebote des Hospizvereins

- Begleitungen am Lebensende
- Trauerangebote
- Information zur Patientenverfügung
- Vorträge
- Einführungskurse in die Sterbebegleitung



## Vereinsgeschichte

- **2001** Gründung
- **2007 – 2022** Trauercafe
- **2008** Koordinatoren-Stelle
- **2012** Hospizbüro
- **2018** Sternenkinder-Stele Och.
- **2023** Büro-Umzug
- **2023** zweite Koordinatorin



## Begleitungen am Lebensende

- In Metelen und Ochtrup
- Für Menschen am Lebensende, Angehörige und das Pflege-Team
- Zu hause, im Altenheim, Behinderteneinrichtung
- Häufig über Monate, manchmal Tage oder Jahre
- Psycho-soziale Entlastung
  - Keine Nachtwachen, keine Pflege, keine Hauswirtschaft
  - Erstbesuch durch Koordinationskraft
  - Begleitung durch ausgebildete Ehrenamtliche



## Trauerangebote

- „Innehalten“ auf dem Friedhof
- Vorträge
- In Ochtrup
- Trauereinzelgespräche
- Sternenkinderstele



## Neu: Büro-Sprechstunden im Comoon

- Freitags 10 00 – 12 00 Uhr
- Vorläufig von Mai bis July



## Kennzahlen aus 2024

- **170 Mitglieder**
- Davon 25 aus Metelen, 120 aus Ochtrup, 25 von auswärts
- **40 Aktive Ehrenamtliche**
- Davon 25 aus Ochtrup, 10 aus Metelen, 5 von auswärts
- **25 Sterbebegleitungen**
- Davon 15 in Ochtrup, 10 in Metelen
- **25 Trauer-Einzelgespräche**
- **10 Patientenverfügungs-Beratungen**



## Finanzierung des Hospizvereins

### • Einnahmen:

- Krankenkassenförderung
- Spenden
- Mitgliedsbeiträge
- Zuschuss Stadt Ochtrup
- Kursentgelte
- Geldstrafen

### • Ausgaben:

- Personalkosten
- Büromiete
- Externe Fortbildungen
- Referentenhonorare
- Anschaffungen
- Bürobedarf

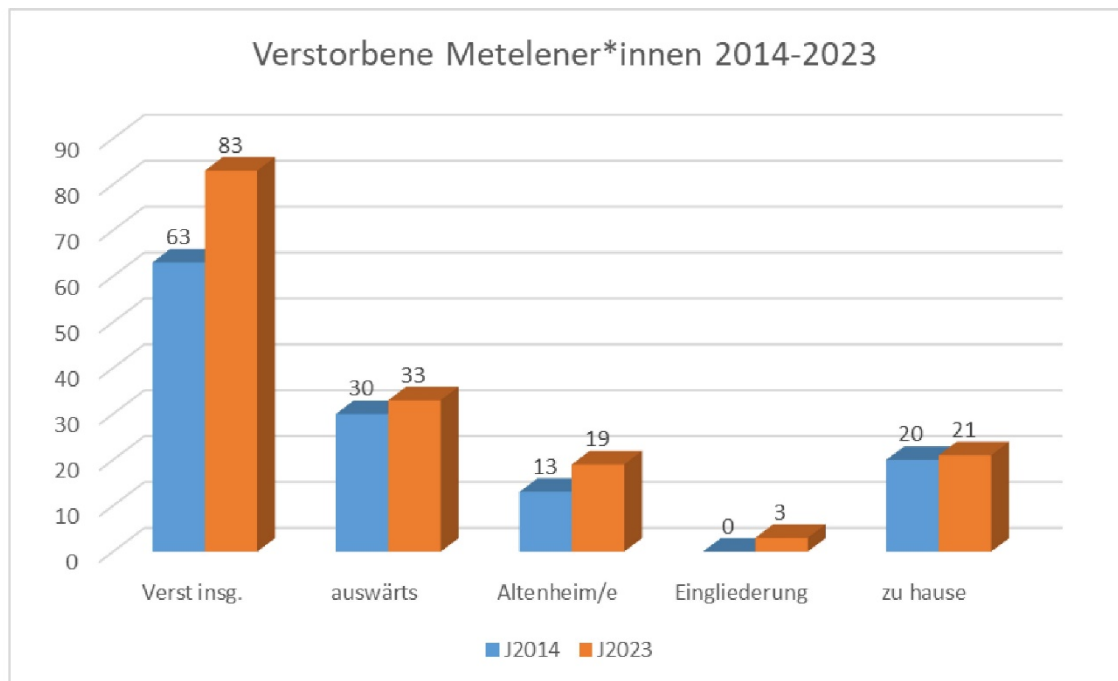


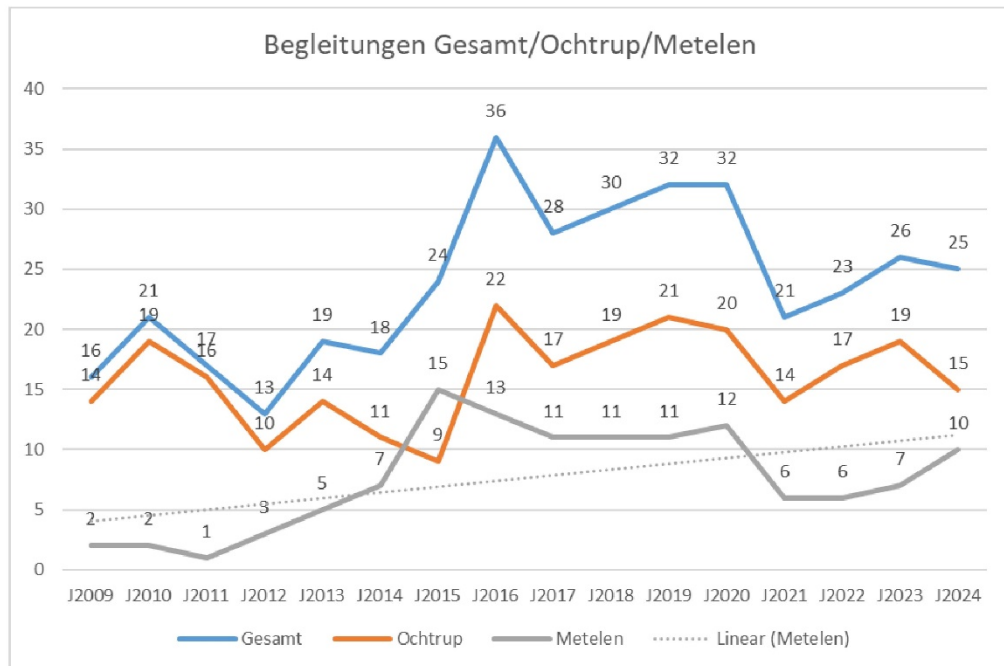
## Anregungen für Politik und Verwaltung

- Kommunale Pflegeplanung auf Metelen übertragen
- Palliativmedizinischen Konsiliardienst anschieben
- Sterbeort-Entwicklung im Blick behalten



## Anhang...





## Anbieter im Kreis Steinfurt

|                                                   | lokal | regional | kreisweit |
|---------------------------------------------------|-------|----------|-----------|
| Hausärzt*innen                                    |       |          |           |
| amb. Pflegedienste                                |       |          |           |
| 3 Palliativmedizinische<br>Konsiliardienste "PKD" |       |          |           |
| 3 Palliativnetze                                  |       |          |           |
| 3 amb. Palliativ-<br>pflagedienste                |       |          |           |
| 3 Palliativ-<br>stationen                         |       |          |           |
| 2 stationäre<br>Hospize                           |       |          |           |
| 12 ambulante<br>Hospizdienste                     |       |          |           |
| 1 Netzwerk Hospiz                                 |       |          |           |
| 1 Netzwerk nach<br>§39d SGB V                     |       |          |           |

## **Notinsel-Projekt der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel + Gretel**



## Handlungsanweisungen für teilnehmende Geschäfte und Einrichtungen



### Was tun, wenn ein Kind unsere Hilfe braucht?

#### 1. Schicken Sie das Kind nicht weg, nehmen Sie es immer ernst.

Nehmen Sie die Ängste des Kindes ernst. Denken Sie daran, dass das Kind bei Ihnen Schutz sucht. Versuchen Sie also zunächst das Kind zu beruhigen. Belassen Sie das Kind im öffentlichen Bereich Ihres Geschäftsraumes.

#### 2. Vermitteln Sie dem Kind das Gefühl von Sicherheit.

Berücksichtigen Sie die notwendige Distanz zum Kind. Kinder mögen es im Regelfall nicht, wenn Fremde sie berühren. Hören Sie sich die Nöte in Ruhe und zugewandt an. Es braucht das Gefühl, verstanden zu werden. Ratschläge können zwar gut gemeint sein, sie können die Situation aber auch verschlimmern oder das Kind verunsichern.

#### 3. Seien Sie sich bewusst, dass Sie ein Teil einer Hilfskette sind.

Sie dürfen keinesfalls psychologische Beratung leisten. Sie sollen eine Hilfskette in Gang setzen.

#### 4. Wenn das Kind nach Hause möchte:

Versuchen Sie sich mit den Erziehungsberechtigten in Verbindung zu setzen.  
Falls dies nicht möglich ist, sprechen Sie mit Verantwortlichen im Kindergarten oder der jeweiligen Schule.

#### 5. Wenn das Kind nicht nach Hause will oder dort niemand erreichbar ist:

Überreden Sie das Kind in keinem Fall nach Hause zu gehen.  
Sprechen Sie mit Fachleuten, die wissen, was in der jeweiligen Situation zu tun ist. Wenden Sie sich hierfür an eine der angegebenen Rufnummern:

**In dringenden Fällen:  
110 oder 112 !**

### Wir informieren die Notinsel-Verantwortlichen

... wenn ein Kind die Notinsel genutzt hat,  
... wenn unsere Kontaktdaten sich ändern.



## INFORMATIONEN FÜR ELTERN VON ERSTKLÄSSERN ZUM SCHULSTART



Mit dem Notinsel-Projekt trägt die Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel gemeinsam mit vielen Geschäften, Arztpraxen, Apotheken und weiteren Einrichtungen dazu bei, dass Kinder auf ihrem Schulweg Anlaufstellen finden, die ihnen in Gefahrensituationen und vermeintlichen Notlagen helfen. Beispielhafte Gründe, warum Kinder eine Notinsel um Hilfe bitten können, sind Mobbing-situationen, Verlaufen auf dem Weg nach Hause, Verlieren von Geldbeutel, Schlüssel oder Handy. Aber auch Übergriffe von Gleichaltrigen und älteren Kindern/Jugendlichen sowie von Erwachsenen auf Kinder, finden auf der Straße statt und sind Teil unserer Lebensrealität. Für alle diese Fälle sind Notinseln eine erste Anlaufstelle für Kinder. Tragen auch Sie dazu bei, dass Ihr Kind sicher in der Schule und an anderen Orten ankommt.

### WIE KÖNNEN SIE SELBST UNTERSTÜTZEN?

1. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über mögliche Gefahrensituationen. Sie kennen Ihr Kind am besten und können daher einschätzen, was es wie verstehen kann.
2. Raten Sie Ihrem Kind, sich zu wehren, wenn es in schwierige Situationen gerät und sich unwohl fühlt, weil es beispielsweise auf der Straße angesprochen wird.
3. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es auf Gefühle der Angst hören soll und lieber einmal mehr Hilfe suchen soll, wenn sich die Situation nicht gut anfühlt.
4. Gehen Sie die regelmäßigen Wege Ihres Kindes erst einmal zusammen ab.
5. Weisen Sie Ihr Kind auf die Notinsel-Geschäfte hin. Sie können in die Geschäfte auch hineingehen, damit Ihr Kind sich mit den Menschen dort vertraut machen kann. Auch Geschäfte die keinen Notinsel-Aufkleber an der Tür oder Fensterfront haben, sind wichtige Schutzorte in akuten Gefahrensituationen.
6. Jede Ihrer Bemühungen, Ihr Kind Situationen im Alltag selbstständig lösen zu lassen, z.B. ein Eis selbst zu bestellen, etwas einzukaufen oder Fragen an Erwachsene zu stellen, kann dabei helfen, dass Ihr Kind auch in schwierigen Situationen auf Erwachsene zugehen und Hilfe holen kann.



7. Suchen Sie Wege für Ihr Kind aus, die gut beleuchtet und eher belebt sind. Schließen Sie sich am besten mit anderen Eltern zusammen, damit mehrere Kinder gemeinsam die Wege gehen können oder durch ältere Geschwister, Nachbarn etc. begleitet werden.

8. Bringen Sie wichtige Kontaktstellen für das Kind dort an, wo es schnell darauf zurückgreifen kann, z.B. die Telefonnummer der Oma an der Innenseite der Jacke, und nennen Sie dem Kind regelmäßig Personen, die für es da sind, wenn Sie selbst nicht erreichbar sein sollten.

Wichtiger Hinweis: Kontaktdaten und den Namen des Kindes nicht am Schulranzen oder der Kleidung außen anbringen. Damit könnten Fremde, die es mit dem Kind nicht gut meinen, das Kind auf vertrauliche Art ansprechen.

9. Informieren Sie Ihr Kind über die Notrufnummern 110 und 112.

10. Nehmen Sie Aussagen Ihres Kindes ernst und bagatellisieren Sie sie nicht, wenn Ihr Kind von einem Vorfall berichtet. Fragen Sie nach und kontaktieren Sie die nächste Polizeidienststelle, wenn Sie ein ungutes Gefühl haben. Zur Einschätzung von Gefährdungssituationen erhalten Sie dort Unterstützung.

Notinsel nehmen kleine und große Probleme von Kindern ernst und helfen in Not- und Gefahrensituationen.

Ihre Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel

#### PROJEKTRÄGER:

#### WICHTIGSTE NOTRUFNUMMERN

|                   |                          |
|-------------------|--------------------------|
| 110               | 112                      |
| Polizei           | Feuerwehr/Rettungsdienst |
| Zuhause           |                          |
| Arbeit Eltern     |                          |
| Beste/r Freund/in |                          |

#### WICHTIGSTE NOTINSELN

|  |
|--|
|  |
|  |
|  |
|  |

Notfallkarte mit Ihrem Kind ausfüllen, ausschneiden und im Geldbeutel mitführen!



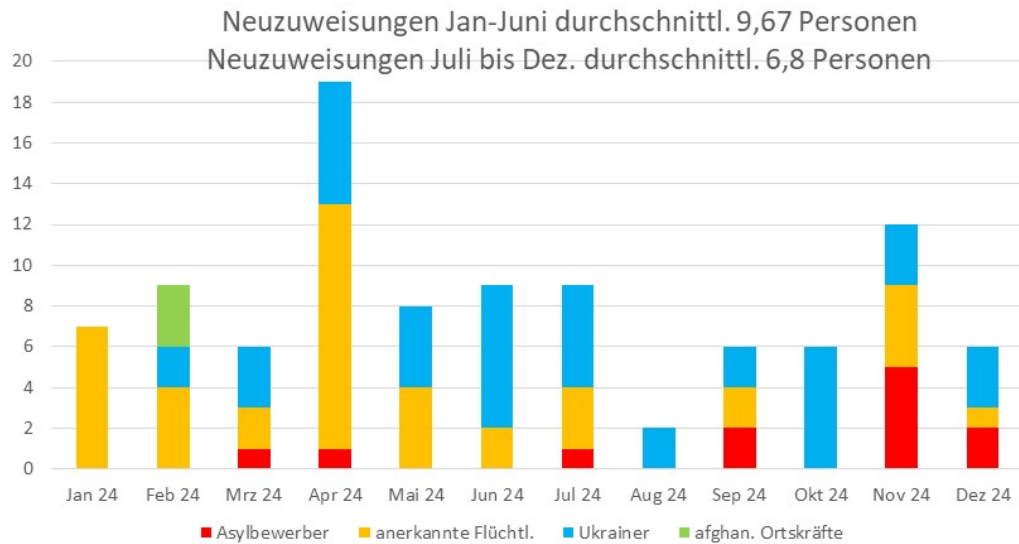
# Sachstand Flüchtlingssituation

Stand 13.05.2025

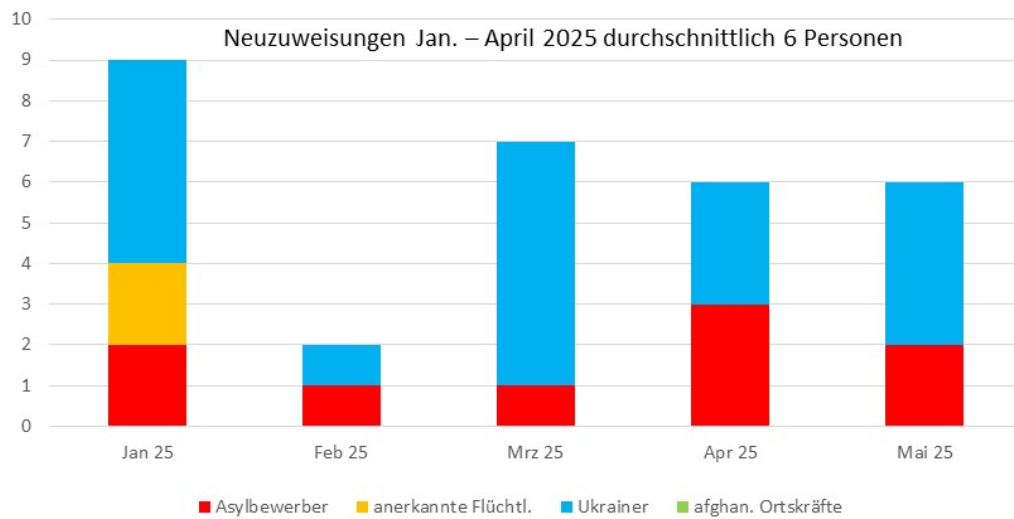
Gemeinde Metelen



## 1. Aktuelle Entwicklung der Zahl der Neuzeuweisung von schutzsuchenden Personen in 2024:

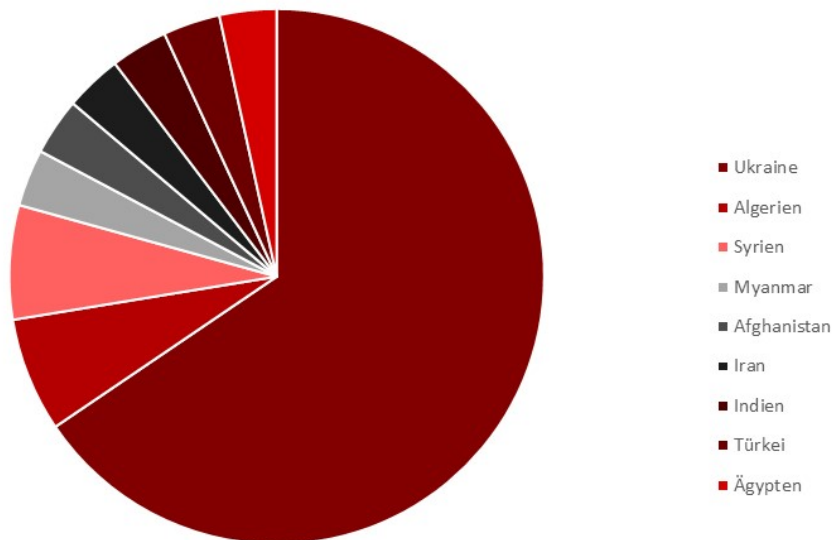


## 2. Aktuelle Entwicklung der Zahl der Neuweisung von schutzsuchenden Personen in 2025 (bis 20.05.25):



3

## Nationalitäten der neu zugewiesenen Personen seit 01.01.2025



4

## 2. Unterkünfte für Flüchtlinge

### a) Aktuell belegte eigene und angemietete Unterkünfte (Häuser)

| Unterkunft          | Platzzahl | Zahl der untergebrachten Personen | freie Plätze/zusätzlich mögliche Betten |                                        |
|---------------------|-----------|-----------------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------------|
| Adenauer Str. 28    | 16        | 14                                | 2                                       |                                        |
| Stauffenbergstr. 12 | 14        | 15                                | -1                                      |                                        |
| Vitustor 9          | 7         | 7                                 | 0                                       | OG wird saniert<br>(extremer Schimmel) |
| Vitustor 19         | 12        | 11                                | 1                                       |                                        |
| Ochtruper Damm 1    | 10        | 8                                 | 2                                       |                                        |
| Heuershof 1         | 17        | 10                                | 7                                       |                                        |
| Vitustor 11         | 13        | 14                                | -1                                      |                                        |
| Goldhook 1          | 8         | 7                                 | 1                                       |                                        |
| Diekland 6          | 16        | 15                                | 1                                       |                                        |
| Am Bahnhof 3        | 13        | 13                                | 0                                       |                                        |
| Summe               | 126       | 114                               | 12                                      |                                        |

5

## 2. Unterkünfte für Flüchtlinge

### a) Aktuell belegte Mietwohnungen

| Unterkunft                     | Platzzahl  | Zahl der untergebrachten Personen | freie Plätze/zusätzlich mögliche Betten |                                                                  |
|--------------------------------|------------|-----------------------------------|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| 2 Whg. Vechtestr. 21           | 10         | 10                                | 0                                       |                                                                  |
| 1 Whg. Hilbuskamp 72           | 3          | 3                                 | 0                                       |                                                                  |
| 3 Whg. Vitustor 2              | 11         | 9                                 | 2                                       | 1 Whg. zum 01.06.25<br>fristlos gekündigt wg.<br>Unbewohnbarkeit |
| 2 Whg. Spakenbaum 15           | 10         | 11                                | -1                                      | 1 Whg. Wasserschaden,<br>nicht bezugsfertig                      |
| 1 Whg. Schilden 5              | 12         | 10                                | 2                                       | Mietvertrag bis 30.06.25-<br>Verläng. f. 3-4 Mon. möglich        |
| 2 Whg. Sendplatz 7/9           | 10         | 4                                 | 6                                       |                                                                  |
| Summe                          | 56         | 47                                | 9                                       |                                                                  |
| Vitustor 21 (ehem. Gaststätte) | 20         | 0                                 | 20                                      |                                                                  |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>202</b> | <b>161</b>                        | <b>41</b>                               |                                                                  |

Aktuell 41 theoretisch freie Betten, davon 20 Betten als Notunterbringung in der ehem. Gaststätte Elling

6

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**